

# Jahresbericht 2002 der SGH Lenzburg

Die Clubtätigkeit kann in folgende Sektoren unterteilt werden:

## **Forschung:**

In diesem wichtigsten Vereinszweck konnten einige Fortschritte erzielt werden. Die speläologische Aufarbeitung der Twannbachschlucht ging weiter, wobei auch Kontakte zu benachbarten Sektionen geknüpft werden konnten. Noch blieben uns diejenigen Spéléos unbekannt, die aufwändige Grabungsarbeiten in einer der Höhlen des Gebietes aufgenommen haben.

Im Solothurner Jura wurde am Weissenstein-Inventar weitergearbeitet. In der zweiten Jurakette bei Gänsbrunnen konnten in den, in einer Felswand gelegenen, Grottes de la Haute Joux, insgesamt 334 m Gänge vermessen werden. Doch auch im schon so ausgeforschten Nidlenloch gelang es, noch 38 m Neuland aufzuzeichnen.

Zwei Touren führten in die Jochpasshöhle. Nur wenige Messstrecken reichten aus, um die noch nicht nachvermessenen Gänge, der ersten Forschungsperiode, mit der Neuvermessung zusammenzuhängen. Die neue, vorläufige, Gesamtlänge der Jochpasshöhle beträgt jetzt 373 Meter.

Ausserdem beteiligten sich SGHL Mitglieder an den Sieben-Hengste Forschungsarbeiten von Alex Hof, an einem Höhlenforschungslager in Rumänien und am Innerberglilager der HRH. Die SGHB wurde in der Haglättschhöhle und im Dampfkessel Wittnau (AG) unterstützt.

## **Ausbildung:**

Im vergangenen Jahr wurden so viele Kurse besucht, dass für 2003 eine explosionsartige Zunahme der Forschungen zu erwarten ist, sollte alles neu erlernte Wissen in die Tat umgesetzt werden. An drei Technikkursen, zwei Vermessungskursen, einem Computer-Planzeichnungskurs, einem Höhlenfotokurs, zwei Höhlenbegleiterkursen und zwei Rettungsübungen wirkten SGHL-Mitglieder als Teilnehmer und vereinzelt gar als Instruktoren mit. Daneben wurde auch noch clubintern Seiltechnik an einer Brücke in unserer Nähe geübt.

## **Höhlenschutz:**

Teilnehmermässig war die Abfalltour ins Hölloch Biwak 2, mit sieben SGHL-Mitgliedern wahrscheinlich der Jahresrekord. Andere Abfalltransporte führten aus dem Nidlenloch, wo die Biwaks 1 und 2 ausgeräumt wurden. Beide Höhlen haben das Glück, dass die sie betreuenden Vereine lange genug bestehen blieben, um die eigenen vergammelten Biwakeinrichtungen einer umweltgerechten Entsorgung zuzuführen.

Alarmiert durch die Ereignisse von Goumois, glaubte die Standortgemeinde, unsere Haushöhle, die für den Tourismus überaus unattraktive Stampfelbachhöhle, mit einem Gitter verschliessen zu müssen. Vorher durften wir noch eine Höhlenreinigung durchführen, die erwartungsgemäss keine sehr grosse Ausbeute zutage förderte.

### **Goodwillaktionen:**

Wie jedes Jahr nahm auch 2002 die SGHL an der Schwente, dem Alprodungstag der Alpkorporation Habkern teil. Im weiteren waren die Höhlenforscher mit ihren Techniken prädestiniert, in Beatenberg eine historische Brücke zu entbuschen und zu reinigen. Als Hilfe unter Kollegen wurde schliesslich auch am Unterhalt der Schluchhole-Hütte mit Hand angelegt.

### **Treffen:**

Fast als obligatorisch gilt die Teilnahme an den Treffen der SGH. Sowohl am Wintertreffen in Fribourg, als auch an der DV in Zwingen war die SGHL gut vertreten. Dass sich ans Herbsttreffen in der Muttseehütte nur zwei SGHL-Mitglieder verirrt, lag wohl an der Abgeschlossenheit des Ortes. Die wilde Kargheit der Bergwelt und der Besuch der Marmorhöhle hat bei den Teilnehmenden jedenfalls einen tiefen Eindruck hinterlassen.

### **Tourismus:**

Um den eigenen Horizont zu erweitern und um anderen die Höhlenwelt etwas näher zu bringen, finden auch in Höhlenclubs immer wieder rein touristisch motivierte Touren statt. Für Gruppenführungen bietet sich immer wieder das Nidlenloch an. Die grösste Teilnehmerzahl erreichten wir bei der Führung für die JO des SAC Brugg in den Truggang. Mit vier Führern für acht Geführte hielten wir uns rein intuitiv an die Richtlinien des CC, obwohl wir diese damals noch gar nicht kannten.

Für die Trekkingstatistik sind hier die weiteren, auf Privattouren, in der Schweiz befahrenen Höhlen aufgezählt: Bruderloch, Bättlerloch, Dieboldslöchli, Baume de Longeigue. In Frankreich wurde mit der SGHB das Vercorsgebiet besucht und im Indischen Ozean erhielten auf den Inseln Sansibar und Rodriguez Korallenkalkhöhlen Besuch von der SGHL.

Urs Sandfuchs, 22.1.2003